

# Integration von Arbeitsschutzmaßnahmen in die Unternehmenskultur



© Colours-Pic - AdobeStock.com

## Mit digitalen Gefährdungsbeurteilungen gemeinsam sicher arbeiten

**Gefährdungen erkennen,  
Maßnahmen umsetzen,  
Risiken minimieren**



### Ab sofort erleichtern Sie Ihre Arbeitsschutzorganisation:

- ✓ Zeitersparnis durch zahlreiche Vorlagen für Gefährdungsbeurteilungen
- ✓ Intelligente Aufgabenverknüpfung – so geht keine Schutzmaßnahme unter
- ✓ Maßnahmenübersicht mit Wirksamkeitskontrolle für sichere Arbeitsplätze



Testen Sie die zahlreichen Vorlagen unter  
 [lp.manageforwork.de/gbu](https://lp.manageforwork.de/gbu)

|                                                                                  |           |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Editorial</b>                                                                 | <b>4</b>  |
| <b>1. Bedeutung der Unternehmenskultur für den Arbeitsschutz</b>                 | <b>5</b>  |
| 1.1 Definition von Unternehmenskultur und Arbeitsschutz                          | 5         |
| 1.2 Warum eine enge Verknüpfung den Unternehmenserfolg steigert                  | 5         |
| 1.3 Überblick über die Inhalte der Broschüre                                     | 6         |
| <b>2. Vorteile der Integration von Arbeitsschutz in die Unternehmenskultur</b>   | <b>7</b>  |
| 2.1 Erhöhte Sicherheit und weniger Arbeitsunfälle                                | 9         |
| 2.2 Besseres Engagement und Wohlbefinden der Mitarbeiter                         | 9         |
| 2.3 Wirtschaftlicher Nutzen: Kostensenkung durch weniger Ausfalltage             | 9         |
| 2.4 Verbesserung des Unternehmensimages                                          | 10        |
| <b>3. Strategien zur Integration von Arbeitsschutz in die Unternehmenskultur</b> | <b>11</b> |
| 3.1 Führungskräfte als Vorbilder                                                 | 11        |
| 3.2 Bewusstsein schaffen: Kommunikation und Aufklärung                           | 11        |
| 3.3 Arbeitsschutz als Teil der Unternehmenswerte                                 | 12        |
| <b>4. Beteiligung der Mitarbeiter</b>                                            | <b>14</b> |
| 4.1 Beteiligung der Beschäftigten am Arbeitsschutz                               | 14        |
| 4.2 Förderung einer offenen Feedback-Kultur                                      | 15        |
| 4.3 Schulungen und regelmäßige Weiterbildung                                     | 15        |
| <b>5. Verantwortung und Eigenverantwortung</b>                                   | <b>16</b> |
| 5.1 Verantwortung auf allen betrieblichen Ebenen                                 | 16        |
| 5.2 Eigenverantwortung der Mitarbeiter gezielt stärken                           | 17        |
| <b>6. Praktische Tipps zur Umsetzung</b>                                         | <b>18</b> |
| 6.1 Checkliste: Planung, Implementierung und Überprüfung                         | 18        |
| 6.2 Kommunikation und Transparenz fördern                                        | 19        |
| 6.3 Erfolgsmessung mit KPIs (Key Performance Indicators (Leistungsindikatoren))  | 20        |
| <b>7. Erfolgsgeschichten aus der Praxis</b>                                      | <b>22</b> |
| 7.1 Beispiele erfolgreicher Integration von Arbeitsschutzmaßnahmen               | 22        |
| 7.2 Positive Auswirkungen auf Unfallstatistiken und betriebliche Effizienz       | 24        |
| <b>8. Zukunft des Arbeitsschutzes</b>                                            | <b>25</b> |
| 8.1 Neue Technologien und deren Einfluss auf den Arbeitsschutz                   | 25        |
| 8.2 Herausforderungen im Homeoffice und bei flexiblen Arbeitsmodellen            | 26        |
| <b>9. Schlusswort: Gemeinsam für eine sichere und gesunde Arbeitswelt</b>        | <b>29</b> |
| 9.1 Der langfristige Nutzen einer integrierten Sicherheitskultur                 | 29        |
| <b>Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für Ihr Unternehmen</b>                | <b>31</b> |
| <b>Wissens-Check: Arbeitsschutz in der Unternehmenskultur</b>                    | <b>33</b> |

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Fachkraft für Arbeitssicherheit erlebe ich täglich, wie eng Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten mit der gelebten Unternehmenskultur verbunden sind. In meiner beruflichen Praxis wird mir immer wieder deutlich gemacht, dass Arbeitsschutz mehr ist als die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Er ist zentraler Bestandteil einer erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmensführung. Unternehmen, die den Arbeitsschutz tief in ihrer Kultur verankert haben, schaffen nicht nur sichere Arbeitsplätze, sondern fördern auch das Engagement und die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter.

Diese Broschüre ist aus der Erfahrung und dem Wunsch heraus entstanden, praxisnahe Lösungen anzubieten. Sie basiert auf meinem Wissen als Gefahrstoffbeauftragter, meiner Tätigkeit als Sicherheitsfachkraft und meinen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Industrie. Sie zeigt auf, wie Unternehmen den Arbeitsschutz wirkungsvoll in ihre Unternehmenskultur integrieren können – von der Einbindung der Führungskräfte bis zur aktiven Beteiligung der Beschäftigten.

Mein Ziel ist es, das oft als trocken empfundene Thema Arbeitsschutz lebendig und greifbar zu machen. Denn Arbeitssicherheit ist nicht nur ein Thema für Experten, sondern geht uns alle an. Diese Broschüre soll Ihnen nicht nur konkrete Maßnahmen und Strategien an die Hand geben, sondern auch aufzeigen, warum Arbeitsschutz eine Frage der Haltung und des gemeinsamen Verständnisses im Unternehmen ist.

Ich lade Sie ein, das Thema aus einer neuen Perspektive zu betrachten, und freue mich, wenn diese Broschüre dazu beiträgt, Sicherheit als festen Bestandteil Ihrer Unternehmenskultur zu etablieren.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen,



Georg Popa

---

## Impressum

SafetyXperts  
ein Unternehmensbereich der  
VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG  
Theodor-Heuss-Str. 2–4 • 53095 Bonn  
Telefon: 02 28 / 95 50 490 • Fax: 02 28 / 36 96 480  
Vorstand: Richard Rentrop, Bonn  
Internet: [www.safetyxperts.de](http://www.safetyxperts.de)  
E-Mail: [info@safetyxperts.de](mailto:info@safetyxperts.de)  
Herausgeber: Michael Jodda, Bonn  
Produktmanagerin: Milena Eilers, Bonn  
Redaktion: Georg Popa, Göttingen  
Schlussredaktion: Christine Schmatloch M.A.,  
Hückeswagen

Satz & Layout: OtterbachMedien, Freudenberg  
Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH,  
53340 Meckenheim

Alle Angaben wurden mit äußerster Sorgfalt ermittelt und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Eine Gewähr kann deshalb nicht übernommen werden. Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

© 2025 by SafetyXperts – ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau.

Dieses Produkt besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier.

# 1. Bedeutung der Unternehmenskultur für den Arbeitsschutz

## 1.1 Definition von Unternehmenskultur und Arbeitsschutz

**Unternehmenskultur:** Die Unternehmenskultur umfasst die Werte, Normen und Verhaltensweisen, die in einem Unternehmen gelebt werden. Sie bildet die Grundlage für Entscheidungen, Interaktionen und das allgemeine Arbeitsklima. Für die Fachkraft für Arbeitssicherheit ist die Unternehmenskultur ein entscheidender Faktor, da sie die Einstellung der Mitarbeiter zu Sicherheitsvorschriften und deren Umsetzung maßgeblich beeinflusst.

**Arbeitsschutz:** Der Arbeitsschutz umfasst alle Maßnahmen, die die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten gewährleisten sollen. Dazu gehören technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen, um Risiken zu minimieren und Gefährdungen zu vermeiden. Als Fachkraft für Arbeitssicherheit liegt der Fokus darauf, diese Maßnahmen nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur zu etablieren. Nur so können sie dauerhaft wirksam sein.

Hintergrund einer solchen Verankerung ist, dass Sicherheit nicht allein durch Vorschriften gewährleistet wird, sondern durch die innere Überzeugung aller Mitarbeiter. Eine starke Unternehmenskultur fördert das Sicherheitsbewusstsein und reduziert die Wahrscheinlichkeit von Unfällen und gesundheitsgefährdenden Situationen.

## 1.2 Warum eine enge Verknüpfung den Unternehmenserfolg steigert

Eine enge Verknüpfung von Arbeitsschutz und Unternehmenskultur wirkt sich direkt auf den Unternehmenserfolg aus. Aus Sicht der Fachkraft für Arbeitssicherheit sind folgende Aspekte hervorzuheben:

■ **Engagement der Mitarbeiter:** Wenn Mitarbeiter das Gefühl haben, dass ihre Sicherheit ernst genommen wird, wirkt sich das positiv auf ihre Motivation und Loyalität aus. Dies trägt zu höherer Produktivität und einem positiven Arbeitsklima bei.

■ **Unfallkosten senken:** Eine nachhaltige Sicherheitskultur senkt das Risiko von Arbeitsunfällen und die damit verbundenen Kosten wie Ausfallzeiten, Regressforderungen und Produktionsausfälle. Fachkräfte für Arbeitssicherheit wissen, dass diese Einsparungen langfristig die Wettbewerbsfähigkeit steigern.

■ **Stärkung der Reputation:** Unternehmen, die den Arbeitsschutz ernst nehmen, gelten als verantwortungsbewusst und fortschrittlich. Dies ist nicht nur für Kunden, sondern auch für potenzielle neue Mitarbeiter ein wichtiger Faktor.

Der Grund für diese Vorteile liegt in der menschlichen Psychologie: Menschen arbeiten besser in einem Umfeld, das sie als sicher und wertschätzend empfinden. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit spielt dabei eine Schlüsselrolle, indem sie nicht nur Vorschriften um-

setzt, sondern auch eine Kultur des gegenseitigen Respekts und der Achtsamkeit fördert.

### 1.3 Überblick über die Inhalte der Broschüre

Diese Broschüre wurde entwickelt, um Unternehmen zu unterstützen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wirksam in ihre Unternehmenskultur zu integrieren. Als Fachkraft für Arbeitssicherheit wissen Sie, dass der Weg zu einer starken Sicherheitskultur nicht immer einfach ist. Deshalb bietet diese Broschüre praxisorientierte Ansätze, um diese Herausforderung erfolgreich zu meistern.

Die zentralen Inhalte sind:

**1. Die Bedeutung der Unternehmenskultur für den Arbeitsschutz:** Warum die Sicherheitskultur ein Grundpfeiler für den Unternehmenserfolg ist.

**2. Vorteile der Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz:** Konkrete Beispiele, wie Unternehmen von einer starken Sicherheitskultur profitieren.

**3. Umsetzungsstrategien:** Praktische Tipps und Methoden zur Verankerung von Sicherheit und Gesundheitsschutz im Arbeitsalltag.

**4. Best-Practice-Beispiele:** Erfolgreiche Unternehmen und ihre Ansätze zur Integration von Sicherheitsmaßnahmen.

Die Broschüre macht deutlich, dass Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg sind.

Sie dient als Leitfaden für alle, die sich auf den Weg zu einer starken Sicherheitskultur machen wollen.



*Eine starke Verbindung zwischen Arbeitsschutz und Unternehmenskultur steigert nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Effizienz und Motivation im Unternehmen.*

## 2. Vorteile der Integration von Arbeitsschutz in die Unternehmenskultur

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit erhalte ich fast wöchentlich Rückmeldungen, die mir sowohl positive als auch herausfordernde Perspektiven aufzeigen. So bestätigte mir kürzlich ein Abteilungsleiter, dass die neu umgesetzten Sicherheitsmaßnahmen nicht nur das Team motiviert haben, sondern auch zu einer Reduzierung der Unfallzahlen führten. Auch äußerte ein langjähriger Mitarbeiter, dass die jüngsten Schulungsformate zu starr seien und er sich eine praxisnähere Umsetzung wünsche.

Für mich bleibt die Integration von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in die Unternehmenskultur eine zentrale Aufgabe, um sowohl die Vorteile als auch die Verbesserungspotenziale im Arbeitsalltag sichtbar zu machen.

### Reduktion von Arbeitsunfällen und Ausfallzeiten

Statistiken zeigen, dass Unternehmen mit einer ausgeprägten Sicherheitskultur deutlich weniger Arbeitsunfälle verzeichnen. So liegt die Unfallrate in großen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten, die häufig über bessere Sicherheitsmaßnahmen verfügen, bei nur 30 Unfällen pro 1.000 Vollzeitbeschäftigte.

Quelle: <https://bit.ly/3Y30yca>

Im Vergleich dazu haben kleinere Unternehmen ohne integrierte Arbeitsschutzmaßnahmen häufig höhere Unfallquoten.

### Wirtschaftliche Vorteile durch Kosteneinsparungen

Weniger Unfälle bedeuten auch weniger Kosten für das Unternehmen. Durch die Reduzierung von Ausfalltagen und die Vermeidung von Produktionsunterbrechungen können erhebliche finanzielle Einsparungen erzielt werden. Darüber hinaus senken weniger Unfälle die Beiträge zur Unfallversicherung und minimieren mögliche Kosten durch Schadenersatzforderungen.

Im Folgenden stelle ich eine Beispielrechnung auf, die verdeutlicht, wie sich 30 Tage Arbeitsunfähigkeit durch einen Arbeitsunfall in wirtschaftlichen Mehrkosten niederschlagen können – und welche Einsparpotenziale sich durch die Unfallvermeidung ergeben können.

### Beispielrechnung: Kosten eines Arbeitsunfalls mit 30 Tagen Ausfall

#### Direkte Personalkosten:

Angenommen, der durchschnittliche Tagesaufwand (inklusive Lohn, Sozialabgaben und sonstiger Personalnebenkosten) liegt bei 83,33 € pro Tag.

■ **Berechnung:** 30 Tage x 83,33€/Tag = 2.500 €

#### Indirekte Kosten durch Produktionsunterbrechungen:

■ **Geschätzte Produktionsausfallkosten:** 150 € pro Tag

■ **Berechnung:** 30 Tage x 150 € = 4.500 €

## Erhöhte Unfallversicherungsbeiträge und mögliche Folgekosten:

- **Pauschaler Betrag:** 500 €

### Gesamtkosten des Arbeitsunfalls:

- **Berechnung:** 2.500 € (direkt) + 4.500 € (indirekt) + 500 € (Versicherung/Folgekosten) = 7.500 €

Das zeigt, dass sich die Kosten für einen Arbeitsunfall je nach Lohnniveau und indirekten Folgekosten stark unterscheiden können.

### Wirtschaftlicher Vorteil durch Unfallvermeidung

Weniger Unfälle bedeuten, dass derartige Kosten erst gar nicht entstehen. Durch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung können Unternehmen:

- **Direkte Kosten einsparen:** Vermeidung von 2.500 € an Personalkosten durch krankheitsbedingte Ausfälle
- **Indirekte Kosten einsparen:** Vermeidung von 4.500 € durch Produktionsunterbrechungen
- **Versicherungskosten senken:** Langfristig niedrigere Unfallversicherungsbeiträge und weniger finanzielle Belastungen durch Folgekosten.



### Fazit:

Mit der Reduktion von Arbeitsunfällen können Unternehmen in diesem Beispiel Kosten in Höhe von bis zu 7.500 € pro Unfall einsparen. Dies zeigt eindrücklich, wie präventive Maßnahmen nicht nur die Sicherheit der Mitarbeiter erhöhen, sondern auch erhebliche wirtschaftliche Vorteile bringen.

### Steigerung des Mitarbeiterengagements und der Zufriedenheit

Beschäftigte, die in einem sicheren Arbeitsumfeld arbeiten, sind engagierter und zufriedener. Eine Studie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) belegt einen signifikanten Zusammenhang zwischen positiver Unternehmenskultur, Mitarbeiterengagement und Unternehmenserfolg.

Quelle: <https://bit.ly/4ih65UN>

Dies führt zu höherer Produktivität und geringerer Fluktuation.

### Verbesserung des Unternehmensimages

Ein Unternehmen, das Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in seine Kultur integriert, wird als verantwortungsbewusst und attraktiv wahrgenommen. Dies stärkt nicht nur die Kundenbeziehungen, sondern zieht auch qualifizierte Fachkräfte an und fördert die Mitarbeiterbindung.

Die Zahlen und Fakten aus dem Forschungsbericht des BMAS unterstreichen die Bedeutung der Integration des Arbeitsschutzes in die Unternehmenskultur. Es ist eine Investition, die sich sowohl menschlich als auch wirtschaftlich auszahlt.

## 2.1 Erhöhte Sicherheit und weniger Arbeitsunfälle

Die Integration des Arbeitsschutzes in die Unternehmenskultur führt nachweislich zu einer Reduzierung von Arbeitsunfällen. Wenn Sicherheitsstandards nahtlos in den Arbeitsalltag integriert sind und von den Beschäftigten als Teil ihrer Routine angesehen werden, können potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und effektiv vermieden werden.

**Fallbeispiel:** Durch die Einführung wöchentlicher, arbeitsplatzbezogener Sicherheitsunterweisungen konnte ein mittelständischer Produktionsbetrieb der metallverarbeitenden Industrie die Zahl der Arbeitsunfälle um 35 % reduzieren. Dabei half die klare Kommunikation durch das Management,



Gefahrenzeichen warnen vor Baustellenunfällen.

die Sicherheitsrichtlinien fest in den Arbeitsprozess zu integrieren. Zusätzlich wurden potenzielle Gefahrenstellen durch optische Markierungen und Absperrungen gesichert.

## 2.2 Besseres Engagement und Wohlbefinden der Mitarbeiter

Ein starkes Sicherheitsbewusstsein in der Unternehmenskultur steigert das Engagement der Mitarbeiter. Wenn ihre Sicherheit an erster Stelle steht, fühlen sie sich wertgeschätzt und motiviert. Das führt nicht nur zu höherer Zufriedenheit, sondern auch zu einer gesteigerten Produktivität.

**Fallbeispiel:** In einem Logistikunternehmen wurde eine Initiative gestartet, bei der die Mitarbeiter aktiv Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitssicherheit einbringen konnten. Durch die Umsetzung von 20 Vorschlägen innerhalb eines Jahres stieg die Mitarbeiterzufriedenheit laut interner Befragungen um 25 %. Die Beteiligung führte auch zu einer spürbaren Verbesserung des Teamzusammenhalts.

## 2.3 Wirtschaftlicher Nutzen: Kostensenkung durch weniger Ausfalltage

Weniger Arbeitsunfälle bedeuten auch weniger krankheitsbedingte Ausfälle und damit verbundene Kosten. Investitionen in den Arbeitsschutz zahlen sich langfristig aus, da Ausfallzeiten minimiert und Produktionsausfälle vermieden werden.

**Fallbeispiel:** Ein mittelständisches Produktionsunternehmen, das mit Gefahrstoffen arbeitet, stellte fest, dass Arbeits-

unfälle häufig durch unsachgemäßen Umgang mit Chemikalien und fehlende Persönliche Schutzausrüstung verursacht wurden. Um dem entgegenzuwirken, investierte das Unternehmen in zusätzliche Sicherheitsschulungen sowie in hochwertigere Schutzkleidung und Handschuhe für seine Mitarbeiter.

### Ergebnisse nach 2 Jahren:

- Die Zahl der unfallbedingten Fehlzeiten sank um 30 %.
- Dies führte zu einer Einsparung von etwa 22.500 € pro Jahr durch reduzierte direkte und indirekte Kosten.
- Zusätzlich wurden Arbeitsabläufe effizienter, da weniger kurzfristige Ersatzlösungen und Produktionsausfälle anfielen.

### Beispielrechnung:

#### 1. Reduzierung der Fehlzeiten:

- Ursprüngliche jährliche Fehlzeiten: **30 Tage**
- Reduzierung durch verbesserte Schutzmaßnahmen: **30 %**
- Neue Fehlzeiten: **21 Tage**
- **Einsparung:** 9 Tage weniger Ausfall pro Jahr

#### 2. Direkte Personalkosten:

- Tageskosten pro Arbeitnehmer (inkl. Lohnnebenkosten): 2.500 €/30 Tage = 83,33 € pro Tag
- Einsparung durch 9 Tage weniger Ausfall:  $9 \times 83,33 \text{ €} = 750 \text{ €}$

### 3. Indirekte Kosten (Produktionsausfälle, organisatorischer Aufwand):

- Geschätzte indirekte Kosten pro Fehltag: 150 €
- Einsparung durch 9 Tage weniger Ausfall:  $9 \times 150 \text{ €} = 1.350 \text{ €}$

### 4. Reduzierte Unfallversicherungs- und Folgekosten:

- Einsparung durch weniger meldepflichtige Unfälle: 500 € pro Jahr

### Gesamte Einsparung:

- $750 \text{ € (direkt)} + 1.350 \text{ € (indirekt)} + 500 \text{ € (Versicherung/Folgekosten)} = 2.600 \text{ € pro Jahr}$

## 2.4 Verbesserung des Unternehmensimages

Ein Unternehmen, das dem Arbeitsschutz einen hohen Stellenwert einräumt, genießt bei Kunden, Partnern und potenziellen Mitarbeitern einen besseren Ruf.

Dies kann sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Personalbeschaffung auswirken.

**Fallbeispiel:** Ein Bauunternehmen wurde nach der Zertifizierung durch eine unabhängige Prüfstelle für seinen vorbildlichen Arbeitsschutz ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung wurde in der Presse kommuniziert und führte im Folgejahr zu einem Anstieg der Bewerbungen um 50 %. Auch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern wurde dadurch gestärkt.

## 3. Strategien zur Integration von Arbeitsschutz in die Unternehmenskultur

In meiner früheren Tätigkeit als Führungskraft stand ich oft vor der Herausforderung, Arbeitssicherheit nicht nur als Pflichtaufgabe, sondern als festen Bestandteil der Unternehmenskultur zu etablieren. Ich erinnere mich an eine Situation, in der ein neues Sicherheitskonzept eingeführt wurde. Anfangs gab es Widerstände und Zweifel an der Notwendigkeit der Maßnahmen. Doch durch gezielte Kommunikation, klare Vorbilder und die Einbindung der Mitarbeiter konnte eine nachhaltige Veränderung erreicht werden. In diesem Kapitel möchte ich Strategien vorstellen, die aus solchen Erfahrungen entstanden sind und die Ihnen helfen können, Arbeitssicherheit erfolgreich in Ihre Unternehmenskultur zu integrieren.

### 3.1 Führungskräfte als Vorbilder

Führungskräfte spielen eine Schlüsselrolle bei der Verankerung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Unternehmenskultur. Ihre Handlungen und Entscheidungen sind richtungsweisend für die Mitarbeiter. Wenn Führungskräfte den Arbeitsschutz ernst nehmen, überträgt sich diese Einstellung auf die Beschäftigten.

#### Beispiel aus der Praxis:

In einem Produktionsbetrieb, in dem ich tätig war, beschloss die Geschäftsleitung die konsequente Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Der Geschäftsführer trug bei jedem Fabrikbesuch die komplette PSA, obwohl er als Außenstehender dazu nicht verpflichtet gewesen

wäre. Diese Geste hatte eine enorme Wirkung auf die Mitarbeiter, die daraufhin ihre eigene Einstellung zur Nutzung der PSA reflektierten und verbesserten.



*Nur eine transparente Kommunikation führt zu einer erfolgreichen Integration des Arbeitsschutzes in die Unternehmenskultur.*

Ein solches Verhalten zeigt, dass Arbeitssicherheit nicht nur eine Formalität ist, sondern aktiv gelebt werden kann.

### 3.2 Bewusstsein schaffen: Kommunikation und Aufklärung

Grundlage für eine erfolgreiche Integration des Arbeitsschutzes ist ein tiefes Bewusstsein für dessen Bedeutung. Dieses Bewusstsein kann nur durch transparente Kommunikation und regelmäßige Aufklärungsmaßnahmen geschaffen werden.

#### Beispiel aus der Praxis:

In einem Logistikunternehmen, in dem ich Optimierungen durchgeführt habe, hat die Sicherheitsabteilung monatliche

„Sicherheitstage“ eingeführt. An diesen Tagen wurden Kurzschulungen zu relevanten Themen der Arbeitssicherheit angeboten, z. B. zum richtigen Umgang mit Gabelstaplern oder zur richtigen Hebertechnik. Unterstützt wurden diese Maßnahmen durch Geschichten über realistische Unfallszenarien, die die Mitarbeiter emotional ansprachen und die Wichtigkeit der Themen verdeutlichten.

Regelmäßige Sicherheitskommunikation, z. B. durch interne Newsletter oder Infotafeln, ergänzt diese Maßnahmen und hält die Relevanz des Themas im Bewusstsein der Belegschaft.

### 3.3 Arbeitsschutz als Teil der Unternehmenswerte

Arbeitsschutz wird erst dann zu einem festen Bestandteil der Unternehmenskultur, wenn er in den Werten und Zielen des Unterneh-

mens verankert ist. Dies kann durch eine klare Unternehmenspolitik erreicht werden, die Arbeitsschutz als unverzichtbaren Bestandteil des täglichen Handelns definiert.

#### Beispiel aus der Praxis:

Ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen hat „Sicherheit“ als einen von fünf zentralen Unternehmenswerten in sein Leitbild aufgenommen. Dieser Wert wurde auf allen Ebenen kommuniziert – von der Mitarbeitereinführung bis zu den regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsleitung. Zusätzlich wurde ein jährlicher Preis für „sicherheitsbewusstes Handeln“ eingeführt, der an Mitarbeiter verliehen wird, die durch ihr Verhalten zur Förderung der Sicherheitskultur beigetragen haben.

Derartige Maßnahmen signalisieren den Mitarbeitern, dass Sicherheit nicht nur ein theoretisches Ziel, sondern ein gelebter Wert des Unternehmens ist.



*Führungskräfte haben Vorbildfunktion!*

## **Beispiel für eine Unternehmenspolitik**

### **Unternehmenspolitik zu Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU)**

#### **Unser Versprechen**

Als mittelständisches Unternehmen legen wir größten Wert auf die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Schutz der Umwelt. Diese Grundsätze sind in unserer Unternehmenskultur verankert und leiten unser tägliches Handeln.

#### **Unsere Leitlinien**

##### **1. Sicherheit zuerst**

Wir verpflichten uns, ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden. Jede Entscheidung wird daraufhin überprüft, ob sie den höchsten Sicherheitsstandards entspricht.

##### **2. Verantwortung auf allen Ebenen**

Arbeitssicherheit ist eine gemeinsame Verantwortung. Jede Führungskraft lebt Sicherheit vor und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen dazu bei, sicheres Arbeiten zu fördern.

##### **3. Kontinuierliche Verbesserung**

Durch regelmäßige Schulungen und Audits stellen wir sicher, dass unsere Sicherheitsstandards kontinuierlich verbessert werden.

##### **4. Nachhaltigkeit und Umweltschutz**

Wir handeln verantwortungsvoll, um natürliche Ressourcen zu schonen und unsere Umweltbelastungen kontinuierlich zu reduzieren.

## **Unsere Maßnahmen**

### **Sicherheitsbewusstes Handeln belohnen:**

1. Jährliche Auszeichnung von Mitarbeitern, die sich besonders für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz engagieren.
2. Schulungen und Workshops: Regelmäßige Schulungen zu Themen wie Umgang mit Gefahrstoffen, ergonomisches Arbeiten und Erste Hilfe werden durchgeführt.

### **Transparenz und Kommunikation**

Wir fördern eine offene Feedback-Kultur, in der Mitarbeiter aktiv Sicherheitsrisiken ansprechen und ihre Verbesserungsvorschläge einbringen können.

### **Technologie und Innovation**

Wir setzen moderne Technologien wie Sensoren und Überwachungssysteme ein, um unsere Sicherheit zu erhöhen.

### **Unser Ziel**

Wir wollen Vorbild in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz sein. Dies erreichen wir durch die aktive Mitwirkung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die konsequente Umsetzung.

### **Kontakt**

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung:

Telefon: 01234 567890

E-Mail: [sicherheit@unternehmen.de](mailto:sicherheit@unternehmen.de)

Gemeinsam schaffen wir eine sichere und nachhaltige Zukunft!

## 4. Beteiligung der Mitarbeiter

Als Niederlassungsleiter konnte ich mit meinem Team in der Vergangenheit durch die konsequente Umsetzung von Arbeitssicherheitsmaßnahmen große Erfolge erzielen. Unsere Strategie basierte auf der aktiven Einbeziehung aller Mitarbeiter, der Förderung einer offenen Feedback-Kultur und kontinuierlichen Schulungen.

**Diese Ansätze haben nicht nur zu einer deutlichen Reduzierung der Unfallzahlen geführt, sondern auch die Mitarbeiterzufriedenheit und das Sicherheitsbewusstsein nachhaltig gestärkt.**

### 4.1 Beteiligung der Beschäftigten am Arbeitsschutz

Die Beteiligung der Beschäftigten an der Gestaltung und Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Mitarbeiter, die aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, fühlen sich stärker verantwortlich und setzen Arbeitsschutzmaßnahmen motivierter um.

#### Beispiel aus der Praxis:

In einem Produktionsbetrieb wurde ein Sicherheitsausschuss gegründet, der sich aus Vertretern aller Abteilungen zusammensetzt. Dieses Gremium entwickelte eine neue Methode zur Gefährdungsbeurteilung (Gefährdungsbeurteilung 2.0), die von allen Mitarbeitern akzeptiert und aktiv angewendet wurde.

Das Ergebnis war eine Reduzierung der Unfallzahlen um rund 25 % innerhalb eines Jahres.

### Gefährdungsbeurteilung 2.0: Dynamisch, praxisnah und mitarbeiterorientiert

#### 1. Detaillierte Risikomatrix mit Aktualisierungen in Echtzeit:

Die Risikomatrix wurde erweitert, um nicht nur die klassischen Parameter Wahrscheinlichkeit und Schweregrad zu bewerten, sondern auch Kontextfaktoren wie Tageszeit, Maschinenstatus und Wetterbedingungen (bei Außeneinsätzen) zu berücksichtigen. Die Matrix wurde digitalisiert, sodass die Mitarbeiter vor Ort über eine mobile App potenzielle Gefahren eintragen und bewerten können.

#### 2. Einführung von Safety-Walks (Sicherheitsbegehungen):

Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragte führten regelmäßig Safety-Walks (Sicherheitsbegehungen) durch, bei denen sie gezielt Gefahrenstellen identifizierten und dokumentierten. Diese Beobachtungen flossen in die Gefährdungsbeurteilung ein, wodurch die Praxisnähe der Analysen erhöht wurde.

#### 3. Interaktive Mitarbeiterbeteiligung:

Anstatt die Gefährdungsbeurteilung von oben nach unten zu erarbeiten, wurden Workshops durchgeführt, in denen Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen gemeinsam Gefahrenquellen identifizierten. Ihre Sichtweise floss direkt in die Gefährdungsbeurteilung ein, was die Akzeptanz der Maßnahmen deutlich erhöhte.

#### 4. Visualisierung der Gefahrenzonen:

Mithilfe der Risikomatrix wurden die Gefahrenzonen in den Arbeitsbereichen farblich

(grün, gelb, rot) visualisiert, um die Risiken für alle Mitarbeiter sofort erkennbar zu machen. Dies erleichterte die Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen im täglichen Arbeitsablauf.

### 5. Kontinuierliche Überprüfung:

Es wurde ein automatisches Erinnerungssystem eingeführt, das die Sicherheitsbeauftragten regelmäßig an die Überprüfung der bestehenden Gefährdungsbeurteilungen erinnert. Dies ermöglichte eine dynamische Anpassung an veränderte Arbeitsbedingungen.

### Ergebnisse der Methode

Durch die Einbindung der Mitarbeiter in die Entwicklung und Anwendung der Risikomatrix und die praxisorientierten Anpassungen wurden nicht nur die Gefährdungen besser erkannt, sondern auch die Akzeptanz der Maßnahmen erhöht. Dadurch konnten die Unfallzahlen deutlich gesenkt und die Sicherheitskultur nachhaltig gestärkt werden.

## 4.2 Förderung einer offenen Feedback-Kultur

Eine offene Feedback-Kultur ermöglicht es, Schwachstellen im Arbeitsschutz frühzeitig zu erkennen und kontinuierliche Verbesserungen umzusetzen. Dies setzt voraus, dass die Beschäftigten ermutigt werden, Probleme offen anzusprechen und Vorschläge einzubringen, ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen.

### Beispiel aus der Praxis:

In einem Logistikzentrum wurde ein anonymes Meldesystem für Sicherheitsrisiken eingeführt. Die Mitarbeiter konnten Gefährdungen melden, die dann vom Arbeitsschutzteam analysiert und in Zusammen-

arbeit mit dem Instandhaltungsteam behoben wurden. Innerhalb von sechs Monaten gingen über 50 Meldungen ein, die zur Beseitigung potenzieller Gefahren führten und das Sicherheitsniveau dadurch erheblich verbesserten.

## 4.3 Schulungen und regelmäßige Weiterbildung

Regelmäßige Schulungen und Fortbildungen sind unerlässlich, um das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter zu schärfen und ihnen die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die zur Einhaltung der Arbeitssicherheitsstandards erforderlich sind.

### Beispiel aus der Praxis:

Ein Bauunternehmen führte jährliche Sicherheitsschulungen ein, bei denen unter anderem der richtige Gebrauch der Schutzausrüstung und das Verhalten in Notfallsituationen geübt wurden. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter für Gefahren in ihrem spezifischen Arbeitsumfeld sensibilisiert. Durch diese Maßnahmen konnte die Zahl der Arbeitsunfälle innerhalb von zwei Jahren um rund 40 % gesenkt werden.



*Sicherheitsschulungen können die Zahl der Arbeitsunfälle enorm senken.*

## 5. Verantwortung und Eigenverantwortung

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie entscheidend Verantwortung für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld ist? In meinem Berufsalltag habe ich immer wieder festgestellt, dass Arbeitssicherheit nicht nur eine Aufgabe der Führungsebene ist, sondern von jedem einzelnen Mitarbeiter mitgetragen werden muss.

Eine Kultur der Verantwortung auf allen Unternehmensebenen ist der Schlüssel, um Risiken zu minimieren und die Sicherheit nachhaltig zu verbessern.

### 5.1 Verantwortung auf allen betrieblichen Ebenen

Arbeitsschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die auf allen Unternehmensebenen wahrgenommen werden muss. Führungskräfte haben die Aufgabe, Arbeitsschutzmaßnahmen zu planen, umzusetzen und deren Einhaltung zu kontrollieren. Eine wichtige Rolle kommt dabei den Teamleitern zu, die als Bindeglied zwischen den Mitarbeitern und der Unternehmensleitung fungieren und die Sicherheitskultur vor Ort prägen.

#### Beispiel aus der Praxis:

In einem mittelständischen Produktionsbetrieb führte die Unternehmensleitung regelmäßige Sicherheitsbesprechungen ein, in denen Führungskräfte und Mitarbeiter gemeinsam Gefährdungen analysierten und Verbesserungen erarbeiteten. Dies führte zu einem spürbaren Rückgang der Arbeitsunfälle und zu einem stärkeren Zusammenhalt im Team.

### Gemeinsame Verantwortung – Maßnahmen und Optimierungen im Arbeitsschutz

#### Inhalt der Sitzungen:

#### 1. Analyse der Unfall- und Gefährdungs-meldungen:

- a) Rückblick auf vergangene Vorfälle, Beinaheunfälle und gemeldete Gefährdungen
- b) Diskussion der Ursachen und mögliche Präventivmaßnahmen

#### 2. Präsentation von Sicherheitsstatistiken:

- a) Überblick über Unfallzahlen, Abweichungen von Sicherheitszielen und Entwicklungstendenzen

#### 3. Überprüfung der laufenden Maßnahmen:

- a) Statusberichte zu laufenden Arbeitsschutzmaßnahmen
- b) Diskussion über deren Wirksamkeit und ggf. notwendige Anpassungen

#### 4. Neue Gefährdungsbeurteilungen:

- a) Einführung neuer Verfahren oder Technologien und damit verbundene Sicherheitsrisiken

#### 5. Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge:

- a) Einbeziehung von Mitarbeitern und Führungskräften, um neue Perspektiven und Ideen zu gewinnen

## Schwerpunkte der Gespräche

### 1. Gemeinsame Verantwortung:

- a) Förderung des Verständnisses, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine gemeinsame Aufgabe aller Unternehmensebenen sind.

### 2. Prävention:

- a) Erkennen und Beseitigen potenzieller Gefahrenquellen, bevor es zu Unfällen kommt.

### 3. Kommunikation:

- a) Schaffung einer offenen Plattform für den Austausch von Sicherheitsbelangen und Ideen.

### 4. Kontinuierliche Verbesserung:

- a) Sicherstellen, dass Arbeitssicherheit nicht statisch bleibt, sondern regelmäßig überprüft und optimiert wird.

### 5. Motivation und Bewusstseinsbildung:

- a) Mitarbeiter und Führungskräfte für das Thema Arbeitssicherheit begeistern und ihre Verantwortung im Alltag verdeutlichen.
- b) Diese Gespräche trugen nicht nur zur Verbesserung der Sicherheitskultur bei, sondern stärkten auch den Zusammenhalt zwischen den Mitarbeitern und Führungskräften, indem sie den Arbeitsschutz als gemeinsames Ziel verankerten.

## 5.2 Eigenverantwortung der Mitarbeiter gezielt stärken

Die Eigenverantwortung der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Faktor für einen erfolgreichen Arbeitsschutz. Jeder Einzelne sollte sich

der Risiken bewusst sein und aktiv dazu beitragen, diese zu minimieren.

### Beispiel aus der Praxis:

Ein Unternehmen der chemischen Industrie führte ein Programm ein, bei dem die Mitarbeiter potenzielle Gefahrenquellen identifizieren und Verbesserungsvorschläge einreichen konnten. Diese Initiative wurde nicht nur belohnt, sondern regelmäßig auch in einer Mitarbeiterversammlung hervorgehoben. Dies motivierte die Belegschaft, sich aktiv an der Gestaltung der Sicherheit zu beteiligen.

### Inhalt des Programms:

Analyse von Gefahrenquellen durch Mitarbeiter: Sie wurden ermutigt, Gefahren in ihrem Arbeitsumfeld zu erkennen und zu dokumentieren.

- a) **Einreichen von Verbesserungsvorschlägen:** Die Mitarbeiter konnten konkrete Maßnahmen zur Beseitigung dieser Gefahren vorschlagen.
- b) **Belohnungssystem:** Die besten Vorschläge wurden prämiert oder öffentlich gewürdigt.
- c) **Regelmäßige Präsentation:** Eingereichte Vorschläge und deren Umsetzung wurden auf Mitarbeiterversammlungen vorgestellt, um die Sichtbarkeit der Initiative zu erhöhen und andere zum Mitmachen zu motivieren.

Dieses Programm förderte die Eigenverantwortung und sensibilisierte die Belegschaft nachhaltig für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

## 6. Praktische Tipps zur Umsetzung

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie viele Maßnahmen im Arbeitsschutz an der Umsetzung scheitern, obwohl sie gut durchdacht sind? Die Praxis zeigt, dass Planung und Kommunikation entscheidende Erfolgsfaktoren sind. Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit: Welche Strategien haben in Ihrem Unternehmen funktioniert? Welche Hürden mussten überwunden werden? Lassen Sie uns gemeinsam nach Lösungen suchen!

### 6.1 Checkliste: Planung, Implementierung und Überprüfung

Eine gute Planung ist die Grundlage für den Erfolg von Arbeitsschutzmaßnahmen. Die folgende Checkliste hilft Ihnen, alle wichtigen Schritte zu berücksichtigen:

| Prüfpunkt                                                    | Ja                       | Nein                     |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ist die Gefährdungsbeurteilung aktuell?                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sind die Verantwortlichkeiten klar definiert?                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gibt es einen Zeitplan für die Umsetzung?                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie wird die Wirksamkeit überprüft?                          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sind die Mitarbeiter über die Maßnahmen informiert?          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wurden alle relevanten gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

#### Beispiel aus der Praxis:

Ein mittelständisches Unternehmen führte regelmäßig Sicherheitsbegehungen durch. Dabei wurden nicht nur Gefahrenstellen identifiziert, sondern auch Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter aufgenommen.

**Das Ergebnis:** Eine messbare Senkung der Unfallquote um rund 20 % innerhalb eines Jahres.

Das Vorgehen war strukturiert und zielgerichtet, um nicht nur Gefahrenstellen zu identifizieren, sondern auch eine langfristige Sicherheitskultur zu etablieren. Die wichtigsten Schritte im Einzelnen:

Schwerpunkte der Sicherheitsbegehungen

#### 1. Gefährdungsbeurteilung vor Ort:

Ziel war es, Gefahrenquellen wie Stolperstellen, unzureichende Absicherung von Maschinen oder mangelhafte Beleuchtung zu identifizieren. Dabei wurde sowohl auf offensichtliche als auch auf weniger sichtbare Gefahren geachtet.

#### 2. Ergonomie am Arbeitsplatz:

Bei den Begehungen wurden auch ergonomische Aspekte wie die Anordnung der Arbeitsmittel und die Belastung durch sich wiederholende Tätigkeiten berücksichtigt.

#### 3. Kommunikation mit den Beschäftigten:

Ein zentraler Aspekt war der Austausch mit den Mitarbeitern direkt vor Ort. Sie konnten ihre Beobachtungen und Verbesserungsvorschläge einbringen.

#### 4. Überprüfung der bestehenden Schutzmaßnahmen:

Es wurde überprüft, ob die vorhandenen Schutzeinrichtungen, Schutzausrüstungen oder Sicherheitsanweisungen richtig angewendet und umgesetzt werden.

#### Ablauf der Besichtigungen

##### 1. Planung und Vorbereitung:

- Erstellung eines klaren Plans mit definierten Bereichen und Schwerpunkten für die Begehung.
- Verwendung eines standardisierten Checklistsensystems, um alle relevanten Sicherheitsaspekte abzudecken.

##### 2. Interdisziplinäres Team:

- Die Begehungen wurden von einem Team aus Sicherheitsbeauftragten, Führungskräften und erfahrenen Mitarbeitern durchgeführt.
- Die fachliche Begleitung durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit war obligatorisch.

##### 3. Besichtigung vor Ort:

- Alle Arbeitsbereiche wurden systematisch inspiziert.
- Die Beschäftigten wurden aktiv in den Prozess einbezogen, indem sie auf mögliche Gefährdungen hinwiesen und ihre Sicht der Dinge schilderten.

##### 4. Dokumentation und Auswertung:

- Beobachtungen und mögliche Gefahren wurden schriftlich festgehalten.
- Mängel wurden priorisiert und Maßnahmenpläne zu deren Behebung erstellt.

#### 5. Nachbereitung und Umsetzung der Maßnahmen:

- Verantwortlichkeiten und Fristen für die Umsetzung der Maßnahmen wurden klar definiert.
- In regelmäßigen Abständen wurde überprüft, ob die geplanten Maßnahmen umgesetzt wurden und Wirkung zeigten.

#### Ergebnisse der Sicherheitsbegehungen

- **Gefahrenquellen identifiziert:** Eine Vielzahl potenzieller Unfallquellen konnte identifiziert und beseitigt werden.
- **Gesteigertes Sicherheitsbewusstsein:** Die Mitarbeiter entwickelten ein stärkeres Bewusstsein für ihre eigene Sicherheit und die ihrer Kollegen.
- **Verbesserte Kommunikation:** Die Begehungen förderten den offenen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern und stärkten das Vertrauen in die Sicherheitsmaßnahmen.
- **Nachhaltige Verbesserungen:** Die Unfallrate sank um 20 %, die Produktivität und Zufriedenheit der Mitarbeiter stiegen nachweislich.

#### 6.2 Kommunikation und Transparenz fördern

Eine offene Kommunikation über Arbeitsschutzmaßnahmen ist unerlässlich. Nur wenn alle Beteiligten über Risiken und Lösungen informiert sind, können Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

##### Beispiel aus der Praxis:

In einem Logistikunternehmen wurde ein wöchentliches Sicherheitsbriefing eingeführt, in dem Vorfälle und Verbesserungs-

möglichkeiten besprochen werden. Dies stärkte das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter und förderte eine Kultur der Transparenz und Eigenverantwortung.



#### **Tipp:**

Nutzen Sie verschiedene Kommunikationskanäle wie E-Mails, Aushänge und digitale Plattformen, um alle Mitarbeiter zu erreichen.

### **6.3 Erfolgsmessung mit KPIs (Key Performance Indicators (Leistungsindikatoren))**

Wie können Sie feststellen, ob Ihre Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erfolgreich sind? Mit KPIs, den Leistungsindikatoren, können Sie den Erfolg messen und so Schwachstellen identifizieren.

#### **Beispiele für KPIs im Arbeitsschutz:**

- a) Anzahl der gemeldeten Beinaheunfälle
- b) Senkung der Unfallrate in einem bestimmten Zeitraum
- c) Teilnahmequoten an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
- d) Zufriedenheit der Mitarbeiter mit den Sicherheitsmaßnahmen (z. B. durch Befragungen)

#### **Beispiel aus der Praxis:**

Ein Unternehmen führte eine KPI-basierte Analyse ein und stellte fest, dass die Teilnahme an Schulungen bei neuen Mitarbeitern gering war. Durch verpflichtende Sicherheits-Workshops konnte die Teil-

nahmequote auf 95 % gesteigert werden. Dies führte zu einer besseren Einarbeitung und weniger Unfällen in den ersten Arbeitswochen.

### **Vorgehensweise und Aufbau der KPI-basierten Analyse der Schulungsteilnahme**

#### **1. Aufbau der KPI-basierten Analyse**

##### **1.1 Festlegung relevanter KPIs**

Festlegung von KPIs, die in direktem Zusammenhang mit der Teilnahme an Schulungen und deren Wirksamkeit stehen, z. B.:

- **Teilnahmequote an Schulungen:** Anteil der neuen Mitarbeiter, die an Workshops zum Thema Sicherheit teilgenommen haben.
- **Abbruchrate von Schulungen:** Anteil der Teilnehmer, die die Ausbildung nicht vollständig abschließen.
- **Unfallquote in den ersten 6 Monaten:** Anzahl der Unfälle neuer Mitarbeiter in einem bestimmten Zeitraum.
- **Mitarbeiterzufriedenheit:** Rückmeldungen über die Ausbildung in Form von Umfragen.

##### **1.2 Datenerfassung und Analyse**

- **Erhebung der Daten:** Sammlung von Informationen aus internen Systemen, z. B. Anwesenheitslisten, Rückmeldungen und Unfallstatistiken.
- **Trend-Analyse:** Vergleichen Sie die Daten über mehrere Zeiträume hinweg. So können Sie Muster und Auffälligkeiten erkennen.
- **Segmentierung:** Aufschlüsselung der Daten nach Abteilungen und Positionen, um spezifische Problembereiche zu ermitteln.

## 1.3 Identifikation von Problemen

- Nur ein kleiner Teil der neuen Mitarbeiter nimmt an den Sicherheits-Workshops teil.
- Die Quote an Ausbildungsabbrechern ist hoch. Dies gilt insbesondere für Schichtarbeiter.
- Die Unfallrate ist signifikant höher, wenn das Personal nicht entsprechend geschult ist.

## 2. Maßnahmen zur Steigerung der Teilnahmequote

### 2.1 Einführung verpflichtender Sicherheits-Workshops

- **Kommunikation der Pflicht:** Machen Sie deutlich, dass die Teilnahme an den Schulungen obligatorisch und Teil des Onboarding-Prozesses ist.
- **Automatisierte Anmeldung:** Automatische Anmeldung neuer Mitarbeiter zum nächstmöglichen Schulungstermin.
- **Einbindung der Führungskräfte:** Beziehen Sie die Vorgesetzten mit ein, um sicherzustellen, dass die Mitglieder ihres Teams an den Schulungen teilnehmen.

### 2.2 Anpassung der Schulungsinhalte und -zeiten

- **Flexible Zeitpläne:** Planung von Schulungen zu unterschiedlichen Tageszeiten zur besseren Einbindung von Schichtarbeitern.
- **Praxisnahe Inhalte:** Vorbereitung der Workshops unter Einbeziehung praktischer Beispiele und interaktiver Elemente

zur Steigerung des Interesses der Teilnehmer.

## 2.3 Implementierung von Erinnerungsmechanismen

- **Automatische Erinnerungen:** Verwenden Sie Einladungen per E-Mail oder Kalendereinträge, um die Teilnehmer rechtzeitig an ihre Termine zu erinnern.
- **Feedback-System:** Befragung der Teilnehmer nach der Schulung zu Verbesserungsvorschlägen zur kontinuierlichen Optimierung der Inhalte.

## 3. Erfolgsmessung und kontinuierliche Optimierung

### 3.1 Monitoring der KPIs (Leistungsindikatoren)

Überprüfen Sie nach der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig die definierten KPIs:

- **Teilnahmequote:** Hat sich die Beteiligungsquote signifikant erhöht?
- **Abbruchrate:** Ist die Abbrecherquote gesunken?
- **Unfallquote:** Gibt es weniger Unfälle bei den neuen Mitarbeitern?

### 3.2 Feedback nutzen

Führen Sie regelmäßig Feedback-Runden mit neuen Mitarbeitern und Ausbildern durch. Auf diese Weise können Sie weitere Verbesserungen vornehmen, z. B. zusätzliche Termine oder kürzere Module anbieten.

## 7. Erfolgsgeschichten aus der Praxis

Haben Sie auch positive Erfahrungen mit der Integration von Arbeitsschutzmaßnahmen gemacht? Ich habe schon oft erlebt, wie kleine Veränderungen im Arbeitsalltag große Auswirkungen haben können. Von motivierten Mitarbeitern bis hin zu einer nachhaltig verbesserten Sicherheitskultur – der Nutzen ist enorm!

Teilen Sie Ihre Erfolgsgeschichte mit uns! Schreiben Sie uns, wie Sie den Arbeitsschutz in Ihrem Unternehmen verbessert haben und

welche Ergebnisse Sie erzielen konnten. Ihre Beispiele können auch andere inspirieren, Sicherheitsmaßnahmen effektiv umzusetzen.

### 7.1 Beispiele erfolgreicher Integration von Arbeitsschutzmaßnahmen

Ein mittelständisches metallverarbeitendes Unternehmen stand vor der Herausforderung, die Unfallzahlen in der Produktion drastisch zu senken. Der Schlüssel zum Erfolg



© MILKY\_PS - AdobeStock.com

*Umfassende und regelmäßige Sicherheitsunterweisungen tragen nachweislich zum Erfolg Ihres Unternehmens bei!*

lag in der Einführung eines umfassenden Sicherheitsprogramms, das alle Mitarbeiter einbezog.

### **Beispiel aus der Praxis:**

Nach einer gründlichen Analyse der Arbeitsprozesse wurde eine Sicherheitskampagne gestartet, in die die Mitarbeiter aktiv einbezogen wurden. Regelmäßig fanden Schulungen statt, in denen neben theoretischem Wissen auch praktische Maßnahmen vermittelt wurden. So wurden beispielsweise wöchentliche Sicherheitsbesprechungen eingeführt, bei denen die Beschäftigten Verbesserungsvorschläge einbringen konnten.

### **Ergebnisse:**

Innerhalb eines Jahres sank die Zahl der Unfälle um 40 %, und die Mitarbeiter berichteten von einem deutlich gestiegenen Sicherheitsbewusstsein. Gleichzeitig stieg die Produktionsleistung, da sichere Arbeitsbedingungen die Arbeitsabläufe stabilisierten.

### **Lehren für Ihr Unternehmen: Sicherheit als Erfolgsfaktor**

Die beschriebenen Erfolgsgeschichten und Maßnahmen verdeutlichen, dass die Integration des Arbeitsschutzes in die Unternehmenskultur nicht nur Arbeitsunfälle reduziert, sondern auch die betriebliche Effizienz und die Motivation der Mitarbeiter nachhaltig steigert.

Daraus ergeben sich die folgenden Erkenntnisse, die auch in Ihrem Unternehmen umgesetzt werden können:

#### **1. Arbeitsschutz beginnt mit der Analyse**

Eine gründliche Analyse der Arbeitsabläufe und Gefahrenquellen ist der erste Schritt.

Nutzen Sie Checklisten, interne Audits oder externe Experten, um Schwachstellen aufzudecken. Jede erkannte Gefahrenquelle ist eine Chance zur Risikominimierung.

#### **2. Mitarbeiter aktiv einbeziehen**

Die Erfahrungen und Perspektiven Ihrer Mitarbeiter sind unbezahlbar. Durch Workshops, Befragungen und Feedback-Runden können Sie wertvolle Informationen sammeln und die Akzeptanz von Maßnahmen erhöhen. Mitarbeiter, die sich ernst genommen fühlen, sind eher bereit, Verantwortung für die Sicherheit zu übernehmen.

#### **3. Sicherheitskultur durch Vorbilder stärken**

Den Führungskräften kommt eine zentrale Rolle zu. Wenn diese Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit aktiv vorleben, wirkt sich das positiv auf die gesamte Belegschaft aus. Zeigen Sie, dass Sicherheit Priorität hat – bei Entscheidungen, in der Kommunikation und im Verhalten.

#### **4. Schulungen und Kommunikation als Fundament**

Regelmäßige Schulungen und eine klare Kommunikation sind unerlässlich. Sie schaffen ein einheitliches Verständnis der Sicherheitsmaßnahmen und schärfen das Bewusstsein für mögliche Gefahren. Verwenden Sie visuelle Hilfsmittel wie Plakate und Farbkodierungen, um Botschaften klar und leicht verständlich zu machen.

#### **5. Motivation durch Anerkennung**

Belohnungssysteme und Anerkennung für sicheres Verhalten stärken die Motivation der Beschäftigten. Prämien, Teamwettbewerbe oder ein einfaches Dankeschön sind

kostengünstige Mittel, um das Engagement für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu fördern.

## 6. Kontinuierliche Verbesserung statt einmaliger Maßnahmen

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sind ein dynamischer Prozess. Richten Sie daher regelmäßige Überprüfungen und Mechanismen ein, um neue Gefahren zu erkennen und Maßnahmen anzupassen. Ein digitales Meldesystem kann dabei eine wertvolle Unterstützung leisten.

## 7. Positive Effekte nutzen und kommunizieren

Sicherheitsmaßnahmen zahlen sich aus, nicht nur durch weniger Unfälle, sondern auch durch mehr Effizienz, weniger Ausfalltage und ein besseres Unternehmensimage. Kommunizieren Sie diese Erfolge intern und extern, um das Engagement weiter zu stärken und Ihr Unternehmen als verantwortungsbewusstes Unternehmen zu positionieren.



### Fazit:

Die Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Ihre Unternehmenskultur ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch eine strategische Entscheidung mit weitreichenden positiven Auswirkungen. Nutzen Sie die hier beschriebenen Erkenntnisse, um in Ihrem Unternehmen eine starke Sicherheitskultur aufzubauen, die Sicherheit, Effizienz und Zufriedenheit fördert.

## 7.2 Positive Auswirkungen auf Unfallstatistiken und betriebliche Effizienz

### Beispiel aus der Praxis:

Ein großes Logistikunternehmen stellte fest, dass häufige Arbeitsunfälle nicht nur hohe Kosten verursachten, sondern auch die Mitarbeiterzufriedenheit senkten. Es wurde ein umfassender Ansatz entwickelt, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

Durch die Einführung eines **digitalen Sicherheitsmanagementsystems** konnten Gefahrenstellen schneller erkannt und behoben werden. Zudem wurden Sicherheitskoordinatoren ernannt, die als Ansprechpartner in den einzelnen Teams fungierten.

Darüber hinaus setzte das Unternehmen auf **Gamification**: Für die Einhaltung von Sicherheitsregeln erhielten die Mitarbeiter Punkte, die gegen kleine Prämien eingetauscht werden konnten.

### Das Ergebnis:

Die Unfallrate konnte um 60 % gesenkt werden, die Krankheitsquote ging deutlich zurück. Die Beschäftigten waren motivierter, einen aktiven Beitrag zur Arbeitssicherheit zu leisten. Gleichzeitig konnte das Unternehmen Kosten einsparen, die zuvor durch Produktionsausfälle und Versicherungsprämien entstanden waren.

Diese Erfolgsgeschichte zeigt, wie praxisorientierte und innovative Ansätze nicht nur den Arbeitsschutz verbessern, sondern auch die betriebliche Effizienz und die Motivation der Mitarbeiter fördern können.

## 8. Zukunft des Arbeitsschutzes

Die Arbeitswelt verändert sich dynamisch und damit auch die Anforderungen an den Arbeitsschutz. Neue Technologien bieten faszinierende Möglichkeiten zur Steigerung von Sicherheit und Effizienz, flexible Arbeitsmodelle wie Telearbeit erfordern innovative Lösungen. Doch wie können Unternehmen diese Chancen nutzen und gleichzeitig den Herausforderungen gerecht werden?

Arbeitsschutz war noch nie so vielfältig und komplex wie heute. Vom Einsatz Künstlicher Intelligenz bis zur ergonomischen Gestaltung von Heimarbeitsplätzen: Die Zukunft erfordert ein Umdenken und ständige Anpassung. Diese Entwicklungen eröffnen aber auch ein immenses Potenzial, die Arbeitswelt nicht nur sicherer, sondern auch gesünder und nachhaltiger zu gestalten.

In diesem Kapitel beleuchten wir, wie neue Technologien den Arbeitsschutz revolutionieren und welche Herausforderungen flexible Arbeitsmodelle mit sich bringen. Lassen Sie sich inspirieren von Ideen und Lösungen, die nicht nur die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter im Blick haben, sondern auch Ihre Unternehmenskultur und Effizienz stärken. Die Zukunft des Arbeitsschutzes beginnt jetzt – gestalten wir sie gemeinsam!

### 8.1 Neue Technologien und deren Einfluss auf den Arbeitsschutz

Technologische Innovationen revolutionieren den Arbeitsschutz und bieten Unternehmen neue Möglichkeiten, Sicherheitsstandards zu erhöhen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

Als Unternehmer, der Wearables und Sensorik oder eine Videoüberwachung mit Künstlicher Intelligenz (KI) einsetzen möchte, müssen Sie in Deutschland verschiedene datenschutzrechtliche Vorschriften beachten. Die wichtigsten Regelungen ergeben sich aus der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

Es ist empfehlenswert, vor der Implementierung einer KI-gestützten Videoüberwachung eine Beratung durch einen Datenschutzexperten in Anspruch zu nehmen, um sicherzustellen, dass alle rechtlichen Anforderungen erfüllt werden. Wenn ein Betriebsrat existiert, ist er gemäß § 87 Abs. 1 Nr. 6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) vorab einzubeziehen.

Folgende vier Entwicklungen werden die Zukunft des Arbeitsschutzes entscheidend prägen:

#### 1. Wearables und Sensorik

Intelligente tragbare Geräte wie Smartwatches oder Helme mit integrierten Sensoren überwachen die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter in Echtzeit.

**Beispiele:** Erfassung von Herzfrequenz, Temperatur oder Bewegungsmustern zur Vermeidung von Überlastung oder zur Warnung vor gefährlichen Situationen wie Gasaustritt oder Sturzgefahr.

**Nutzen:** Diese Technologien ermöglichen präventive Maßnahmen und verbessern die Reaktionsfähigkeit bei Notfällen.

#### 2. Künstliche Intelligenz und Datenanalyse

KI-gestützte Systeme sind in der Lage, große Datenmengen zur Identifizierung von Sicher-

heitsrisiken und zur Vorhersage möglicher Unfälle zu analysieren.

**Beispiel:** KI-gestützte Videoüberwachung zur Erkennung von Risikoverhalten und zur automatischen Auslösung von Warnungen.

**Nutzen:** Unternehmen können auf diese Weise proaktive Sicherheitsmaßnahmen ergreifen und die Prävention von Unfällen deutlich verbessern.

### 3. Virtuelle Realität (VR) und Augmented Reality (AR)

VR- und AR-Technologien ermöglichen realitätsnahe Simulationen für Arbeitsschutztrainings. Mitarbeiter können Gefahrenquellen in einer sicheren Umgebung erkennen und richtig darauf reagieren.

**Beispiele:** Evakuierungsszenarien, an gefährlichen Maschinen oder Baustellen schulen.

**Nutzen:** Die Effizienz und das Verständnis von Sicherheitsrichtlinien werden durch diese interaktiven Lernmethoden erhöht.

### 4. Automatisierung und Robotik

Roboter und autonome Systeme übernehmen gefährliche oder monotone Tätigkeiten und verringern so die Gefährdung der Arbeitnehmer.

**Beispiel:** Drohnen werden für Inspektionen in schwer zugänglichen Bereichen wie Hochspannungsleitungen oder Minen eingesetzt.

**Nutzen:** Diese Technologien minimieren die direkten Risiken für die Mitarbeiter. Gleichzeitig werden die Prozesse optimiert.

## 8.2 Herausforderungen im Homeoffice und bei flexiblen Arbeitsmodellen

Die zunehmende Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Homeoffice oder zu flexiblen

Arbeitszeitmodellen stellt den Arbeitsschutz vor neue Herausforderungen. Die Grenzen zwischen beruflichem und privatem Umfeld verschwimmen und klassische Arbeitschutzmaßnahmen greifen oft nicht mehr.

### 1. Ergonomische Herausforderungen

■ Viele Beschäftigte verfügen im Homeoffice nicht über ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze, was langfristig zu gesundheitlichen Problemen wie Rückenschmerzen oder Augenbelastungen führen kann.

■ Lösung: Einhaltung der Richtlinien für die ergonomische Gestaltung von Heimarbeitsplätzen durch die Unternehmen und Gewährung von Zuschüssen für Büromöbel und -ausstattung.

### 2. Psychische Belastungen

■ Isolation, fehlende persönliche Kontakte und die Schwierigkeit, Berufs- und Privatleben zu trennen, führen häufig zu Stress und psychischen Belastungen.

■ Lösung: Einführung von Programmen zur psychischen Gesundheit, z. B. regelmäßige Check-ups, virtuelle Teambuilding-Aktivitäten oder Angebote zur Stressbewältigung.

### 3. Technische Sicherheit

■ Im Homeoffice steigt das Risiko von Cyberangriffen und Datenlecks, die durch unzureichend gesicherte Netzwerke oder Geräte verursacht werden.

■ Lösung: Unternehmen müssen ihre Mitarbeiter mit sicheren VPN-Verbindungen, Verschlüsselungstechnologien und Schulungen zur IT-Sicherheit ausstatten.

### 4. Unklare rechtliche Zuständigkeiten

■ Die Verantwortung des Arbeitgebers für Maßnahmen des Arbeits- und Gesund-

heitsschutzes im Homeoffice ist häufig nicht eindeutig geregelt.

- **Lösung:** Klärung der Verantwortlichkeiten durch klare Vereinbarungen im Arbeitsvertrag und Bereitstellung von Sicherheitsleitfäden für die Arbeit von zu Hause aus.

## 5. Mangel an Überwachung und Kontrolle

- Anders als in der Betriebsstätte kann die Einhaltung der Arbeitsschutzstandards im Homeoffice weniger direkt überwacht werden.
- **Lösung:** Digitale Tools zur Selbstkontrolle und regelmäßige virtuelle Audits zur Sicherstellung der Einhaltung von Sicherheitsstandards.

### Beispiel für digitale Tools für den Einsatz in Ihrem Unternehmen

Digitale Tools für die Selbstkontrolle

#### 1. SafetyCulture (iAuditor)

- **Funktion:** Erstellung individueller Checklisten für Mitarbeiter zur Überprüfung der Arbeitsplätze (z. B. Ergonomie, Beleuchtung, Sicherheit).
- **Vorteil:** Die Mitarbeiter können ihre Selbstkontrolle einfach per Smartphone oder Tablet durchführen und die Ergebnisse dokumentieren.
- **Anwendungsbeispiel:** Die Mitarbeiter führen wöchentlich eine ergonomische Arbeitsplatzbegehung durch und laden Fotos oder Anmerkungen direkt in die App hoch.

#### 2. WorkMeter

- **Funktion:** Überwachung der Arbeitszeit und der Arbeitsgewohnheiten zur Fest-

stellung von ungesunder Arbeitshaltung oder Überstunden.

- **Vorteil:** Gibt individuelles Feedback, um das Arbeitsverhalten zu verbessern, und hilft, Pausenregelungen einzuhalten.
- **Beispiel einer Anwendung:** Warnung des Personals, wenn ergonomische Pausen zu selten eingehalten werden.

## 3. Ergonomic Assessment Tools (z. B. ErgoSuite)

- **Funktion:** Bewertung der Ergonomie am Arbeitsplatz mithilfe von Selbsttests, z. B. von interaktiven Fragebögen oder Fotoanalysen.
- **Vorteil:** Gibt individuelle Empfehlungen, um die Arbeitsplatzgestaltung zu verbessern.
- **Anwendungsbeispiel:** Die Mitarbeiter können Fotos ihres Arbeitsplatzes hochladen und das Tool macht konkrete Vorschläge zur Anpassung von Stuhl, Monitor oder Schreibtisch.

### Tools für regelmäßige virtuelle Überprüfungen

#### 1. Microsoft Teams oder Zoom mit Check-in-Funktion

- **Funktion:** Virtuelle Meetings mit integriertem Sicherheits-Check-in, bei denen die Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz präsentieren oder Fragen zu Sicherheitsrichtlinien stellen können.
- **Vorteil:** Direkte Kommunikation mit den Führungskräften und kollegialer Austausch über Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.

- **Beispiel für die Umsetzung:** Wöchentliche kurze Check-in-Meetings, bei denen die Mitarbeiter Rückmeldung über ihre Arbeitsbedingungen geben.

## 2. Converge EHS

- **Funktion:** Plattform für die Überwachung und Verwaltung von EHS-Maßnahmen (Environment, Health, Safety) mit automatisiertem Berichtswesen.
- **Vorteil:** Ermöglicht es Unternehmen, Sicherheitsrichtlinien zentral zu verwalten und Mitarbeiter auf Verstöße aufmerksam zu machen.
- **Anwendungsbeispiel:** Regelmäßige Audits durch virtuelle Formulare, die von den Mitarbeitern ausgefüllt werden.

## 3. Procore Safety Management

- **Funktion:** Verwaltung von Sicherheitsmaßnahmen und -überprüfungen, die speziell für Remote- und hybride Arbeitsumgebungen entwickelt wurden.
- **Vorteil:** Zentrales Werkzeug, um Sicherheitschecks zu planen und zu dokumentieren.
- **Anwendungsbeispiel:** Führungskräfte können virtuelle Sicherheitsbegehungen planen und dokumentieren, z. B. mit Fotos und Videos aus dem Büro zu Hause.

## 4. Qualtrics Employee Safety Pulse

- **Funktion:** In regelmäßigen Abständen werden Umfragen und Puls-Checks durchgeführt, um die Standards für Sicherheit und Wohlbefinden zu ermitteln.

- **Nutzen:** Einblick in das subjektive Sicherheitsempfinden der Mitarbeiter des Unternehmens und Identifizierung von Verbesserungspotenzialen.

- **Anwendungsbeispiel:** Monatliche Sicherheits- und Gesundheitsumfragen zur Risikoanalyse im Heimarbeitsbereich.



### Tipp:

Digitale Tools bieten viele Vorteile, bergen jedoch das Risiko von Datenschutzverletzungen, wenn sensible Unternehmens- und Mitarbeiterdaten nicht ausreichend geschützt werden.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, sollten Unternehmen auf verschlüsselte Datenübertragung, starke Zugriffskontrollen und regelmäßige Sicherheitsupdates setzen. Zudem ist es essenziell, Mitarbeiter für Datenschutzrisiken zu sensibilisieren und klare Richtlinien für den sicheren Umgang mit digitalen Tools festzulegen.



### Fazit:

Neue Technologien und flexible Arbeitsmodelle bieten Chancen, stellen den Arbeitsschutz aber auch vor komplexe Herausforderungen.

Unternehmen müssen innovative Lösungen entwickeln, um sowohl den technologischen Fortschritt als auch die neuen Bedingungen im Homeoffice sicher und effektiv zu gestalten. Nur so kann der Arbeitsschutz langfristig gewährleistet und den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht werden.

## 9. Schlusswort: Gemeinsam für eine sichere und gesunde Arbeitswelt

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind mehr als eine gesetzliche Verpflichtung – sie sind ein zentraler Baustein für den Erfolg eines Unternehmens. Wenn Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zur gelebten Unternehmenskultur werden, profitieren alle: Die Mitarbeiter fühlen sich geschätzt und geschützt, das Unternehmen gewinnt durch Effizienz, Produktivität und ein positives Image.

Eine sichere Arbeitswelt entsteht jedoch nicht von selbst. Sie ist das Ergebnis von Engagement, klaren Strukturen und einer gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten. Führungskräfte müssen Arbeitssicherheit vorleben, die Mitarbeiter aktiv einbezogen und Prozesse kontinuierlich optimiert werden. Nur durch diesen ganzheitlichen Ansatz kann Arbeitssicherheit tief in der Unternehmenskultur mit nachhaltigem Erfolg verankert werden.

Gemeinsam können wir eine Arbeitswelt schaffen, in der Sicherheit und Gesundheit nicht nur Priorität haben, sondern selbstverständlich sind. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen – Schritt für Schritt, Maßnahme für Maßnahme und immer mit dem Ziel vor Augen, das Wohl aller zu sichern.

### 9.1 Der langfristige Nutzen einer integrierten Sicherheitskultur

Der langfristige Nutzen einer integrierten Sicherheitskultur ist weitreichend und nachhaltig. Unternehmen, die Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu einem

festen Bestandteil ihrer Unternehmenskultur machen, profitieren in mehrfacher Hinsicht:

#### 1. Weniger Arbeitsunfälle und Krankheitsausfälle

Eine integrierte Sicherheitskultur reduziert nachweislich Arbeitsunfälle und krankheitsbedingte Abwesenheiten. Die Mitarbeiter arbeiten in einem sicheren Umfeld, das Risiken minimiert und gesundheitliche Belastungen reduziert.

#### 2. Steigerung der Produktivität und Effizienz

Sicherheitsorientierte Arbeitsbedingungen sorgen für reibungslose Arbeitsabläufe und stabilere Prozesse. Weniger Störungen durch Unfälle oder unzureichende Sicherheitsvorkehrungen führen zu höherer Effizienz in Produktion und Dienstleistung.

#### 3. Höhere Mitarbeiterzufriedenheit und Motivation

Mitarbeiter, die sich sicher und wertgeschätzt fühlen, sind motivierter und loyaler. Eine positive Sicherheitskultur trägt zu einem besseren Arbeitsklima bei und fördert das Engagement aller Mitarbeiter.

#### 4. Verbesserung des Unternehmensimages

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sind ein entscheidender Faktor für das Image eines Unternehmens in der Öffentlichkeit. Kunden, Partner und potenzielle Bewerber bewerten ein Unternehmen positiv, wenn es Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit seiner Mitarbeiter übernimmt.

## 5. Wirtschaftliche Vorteile

Die Reduktion von Unfallkosten, Versicherungsprämien und Ausfallzeiten führt zu direkten Kosteneinsparungen.

Gleichzeitig können Wettbewerbsvorteile durch ein gestärktes Image und motivierte Mitarbeiter erzielt werden.

## 6. Zukunftsfähigkeit durch Prävention

Eine etablierte Sicherheitskultur legt den Grundstein für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen. Ob neue Technologien, flexible Arbeitsmodelle oder globale Krisen – Unternehmen mit einem starken Fokus auf Sicherheit und Gesundheit sind besser auf Veränderungen vorbereitet.



© InfiniteFlow – AdobeStock.com

*Eine positive Sicherheitskultur trägt zu einem besseren Arbeitsklima bei und fördert das Engagement aller Mitarbeiter.*

# Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für Ihr Unternehmen

Die Integration des Arbeitsschutzes in die Unternehmenskultur ist nicht nur ein Zeichen von Verantwortungsbewusstsein, sondern auch ein zentraler Faktor für den langfristigen Unternehmenserfolg.

Die in dieser Broschüre vorgestellten Ansätze, Beispiele und Erkenntnisse zeigen, dass Arbeitsschutz weit mehr ist als die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben: Er ist eine Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens und in das Wohlbefinden Ihrer Mitarbeiter.

## Kernaussagen

### 1. Sicherheit und Gesundheitsschutz als strategische Priorität:

Arbeitssicherheit sollte nicht isoliert betrachtet, sondern als integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie etabliert werden. Eine starke Sicherheitskultur fördert nicht nur das Wohlbefinden der Mitarbeiter, sondern wirkt sich auch positiv auf die betriebliche Effizienz und das Image des Unternehmens aus.

### 2. Mitarbeiterbeteiligung stärkt die Umsetzung:

Die aktive Einbindung der Mitarbeiter in die Gestaltung und Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen erhöht die Akzeptanz und stärkt das Verantwortungsbewusstsein. Sie fördert eine Unternehmenskultur, in der Sicherheit gelebt und Risiken frühzeitig erkannt werden.

### 3. Führungskräfte als Vorbilder:

Der Erfolg einer Sicherheitskultur hängt wesentlich von der Einstellung der Führungskräfte ab. Sie müssen Arbeitssicherheit vorleben, klare Prioritäten setzen und eine offene Kommunikation fördern.

### 4. Kontinuierliche Verbesserung statt Stillstand:

Arbeitssicherheit ist ein dynamischer Prozess, der einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung bedarf. Innovative Ansätze wie digitale Sicherheitsmanagementsysteme oder Gamification können helfen, die Sicherheitsstandards nachhaltig zu verbessern.

## Handlungsempfehlungen

### 1. Sicherheitsanalyse starten:

Beginnen Sie mit einer detaillierten Analyse Ihrer Arbeitsprozesse, um Gefahrenquellen zu identifizieren. Nutzen Sie dabei internes Fachwissen und externe Unterstützung.

### 2. Mitarbeiter einbeziehen:

Fördern Sie eine offene Feedback-Kultur und bieten Sie regelmäßige Schulungen an. Mitarbeiter, die sich einbringen können, fühlen sich den Sicherheitszielen stärker verbunden.

### 3. Arbeitsschutz in den Alltag integrieren:

Verankern Sie Sicherheitsmaßnahmen in Ihren Unternehmenswerten und machen Sie sie durch klare Kommunikation und sichtbare Beispiele im Arbeitsalltag präsent.

#### 4. Erfolge messen und kommunizieren:

Nutzen Sie Key Performance Indicators (KPIs), um die Wirksamkeit Ihrer Maßnahmen zu überprüfen, und teilen Sie die Erfolge mit Ihren Mitarbeitern.

Dies stärkt das Engagement und zeigt, dass sich die Anstrengungen lohnen.

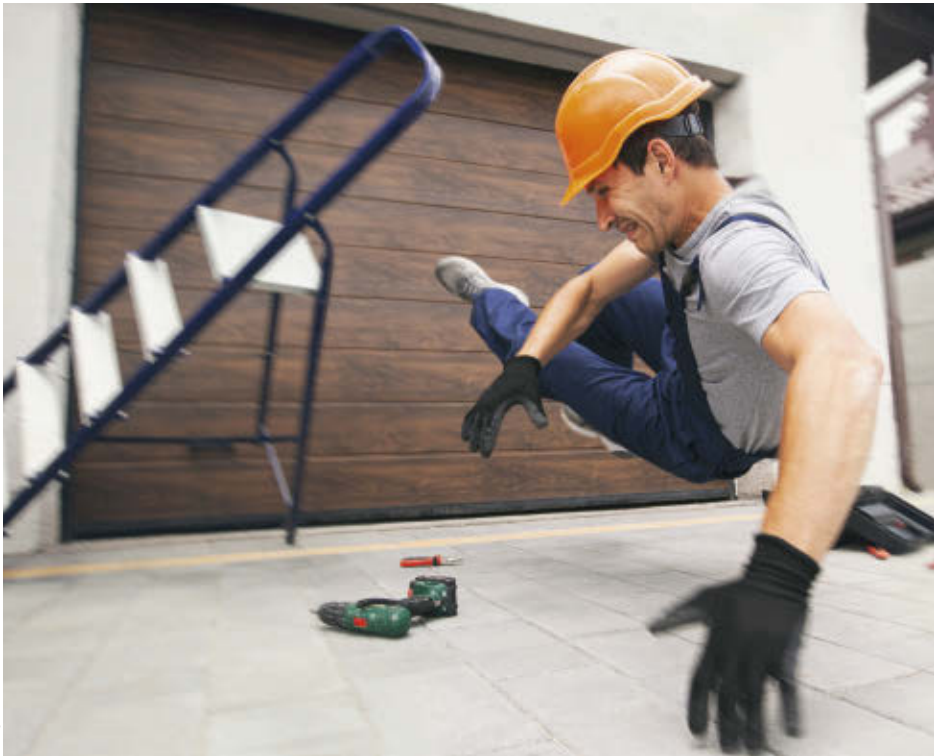
#### 5. Best Practices teilen:

Nutzen Sie die Erfolgsgeschichten anderer Unternehmen als Inspiration für die Entwicklung eigener Ansätze, die zu Ihrer Unternehmenskultur passen.



#### Fazit:

Arbeitssicherheit ist weit mehr als ein Pflichtprogramm: Sie ist Ausdruck einer modernen und verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Eine ausgeprägte Sicherheitskultur bringt nicht nur handfeste wirtschaftliche Vorteile, sondern stärkt auch das Vertrauen und die Loyalität der Mitarbeiter. Nutzen Sie die hier vorgestellten Strategien und Ansätze, um eine nachhaltige Sicherheitskultur in Ihrem Unternehmen zu etablieren. So schaffen Sie gemeinsam ein sicheres und inspirierendes Arbeitsumfeld.



© SkyLine – AdobeStock.com

*Arbeitsschutz als Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens und in das Wohlbefinden Ihrer Mitarbeiter.*

## Wissens-Check:

### Arbeitsschutz in der Unternehmenskultur

Testen Sie Ihr Wissen und prüfen Sie, welche Inhalte Sie für Ihre Praxis mitnehmen können. Die Kapitelverweise helfen Ihnen, bei Bedarf nachzulesen.

#### 1. Was ist der wichtigste Erfolgsfaktor für gelebten Arbeitsschutz im Betrieb?

- a) Teure Schutzausrüstung
- b) Starke Sicherheitskultur und Vorbildfunktion der Führungskräfte
- c) Wöchentliche Kontrollbesuche durch externe Auditoren

*Kapitel 3.1 – Führungskräfte als Vorbilder*

#### 2. Warum lohnt es sich auch wirtschaftlich, Arbeitsschutz in die Unternehmenskultur zu integrieren?

- a) Um Fehlzeiten und Unfallkosten zu reduzieren
- b) Weil es gesetzlich vorgeschrieben ist
- c) Um Konkurrenz zu vermeiden

*Kapitel 2.3 – Wirtschaftlicher Nutzen: Kostensenkung durch weniger Ausfalltage*

#### 3. Welcher dieser Punkte ist nicht Bestandteil einer modernen Gefährdungsbeurteilung 2.0?

- a) Dynamische Aktualisierung durch Safety-Walks
- b) Gefahrenzonen visualisieren
- c) Anweisungen nur von der Geschäftsleitung erhalten

*Kapitel 4.1 – Beteiligung der Beschäftigten am Arbeitsschutz*

#### 4. Wie kann die Beteiligung der Arbeitnehmer am Arbeitsschutz gefördert werden?

- a) Durch reine Information der Mitarbeiter
- b) Durch Workshops, anonyme Meldesysteme und aktive Einbindung in Prozesse
- c) Durch zusätzliche Unterweisungen ohne Feedbackmöglichkeit

*Kapitel 4.2 – Förderung einer offenen Feedback-Kultur*

#### 5. Was ist ein sinnvoller KPI, um den Erfolg von Arbeitsschutzmaßnahmen zu messen?

- a) Anzahl der produzierten Einheiten pro Stunde
- b) Anteil der Teilnehmer an Sicherheitsschulungen
- c) Steigerung des Umsatzes

*Kapitel 6.3 – Erfolgsmessung mit KPIs (Key Performance Indicators)*

#### 6. Welches Instrument hilft bei der regelmäßigen Ermittlung von Gefahren am Arbeitsplatz und bei der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit?

- a) Gefährdungsbeurteilung 2.0 mit Sicherheitsrundgängen und interaktiver Beteiligung
- b) Jährliches Betriebsfest
- c) Aushang am Schwarzen Brett ohne Feedbackmöglichkeit

*Kapitel 4.1 – Beteiligung der Beschäftigten am Arbeitsschutz*

## 7. Wie können Unternehmen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz im Homeoffice fördern?

- a) Indem die Mitarbeiter selbst entscheiden, wie sie arbeiten
- b) Durch Ergonomieberatung, digitale Selbstkontrolle und klare Sicherheitsrichtlinien
- c) Nur gelegentliche Telefonate

*Kapitel 8.2 – Herausforderungen im Homeoffice und bei flexiblen Arbeitsmodellen*

## 8. Warum sind Führungskräfte so wichtig für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit?

- a) Weil sie die alleinige Verantwortung für alle Sicherheitsmaßnahmen tragen
- b) Weil sie durch ihr Verhalten Vorbild sind und Sicherheit aktiv vorleben müssen
- c) Weil sie die Verantwortung vollständig an die Mitarbeiter delegieren können

*Kapitel 3.1 – Führungskräfte als Vorbilder*

## 9. Was trägt nachweislich dazu bei, das Image des Unternehmens in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu verbessern?

- a) Unkommentierte Veröffentlichung von Unfallzahlen
- b) Zertifizierungen und aktive Kommunikation von Erfolgen im Arbeitsschutz
- c) Null-Unfall-Politik ohne Schulungen

*Kapitel 2.4 – Verbesserung des Unternehmensimages*

## 10. Warum ist es so wichtig, den Arbeitsschutz kontinuierlich zu verbessern?

- a) Weil gesetzliche Änderungen regelmäßige Anpassungen erfordern
- a) Weil sich Arbeitsprozesse, Technologien und Gefahren ständig ändern und angepasst werden müssen
- a) Um den Anschein von Aktivität zu wahren

*Kapitel 7.1 und 9.1 – Beispiele erfolgreicher Integration von Arbeitsschutzmaßnahmen / Der langfristige Nutzen einer integrierten Sicherheitskultur*

**Lösungen:** 1 – b | 2 – a | 3 – c | 4 – b | 5 – b | 6 – a | 7 – b | 8 – b | 9 – b | 10 – b

**Ihre Auswertung:**

**Anzahl richtiger Antworten    Bewertung**

8–10 richtige Antworten    **Ausgezeichnet!** Sie haben die Inhalte vollständig verstanden und können als Vorbild wirken.

6–7 richtige Antworten    **Sehr gut!** Ihr Wissen ist fundiert. Vertiefen Sie gerne einzelne Themen nach Bedarf.

4–5 richtige Antworten    **Gut!** Eine Auffrischung einzelner Kapitel wird Ihnen helfen, Ihr Wissen weiter zu festigen.

Unter 4 richtige Antworten    **Bitte nacharbeiten!** Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Kenntnisse gezielt auszubauen.

# Lernen Sie weitere Produkte des „SafetyXperts“-Portfolios kennen



FACHMEDIUM  
DES JAHRES 2024  
GEWINNER

© 2024 Proffon-Lösung



safety@office,  
die Unter-  
stützung speziell  
für Bürobetriebe



Testen Sie jetzt kostenlos  
weitere Lösungen, die Ihren  
Arbeitsalltag erleichtern:  
[safetyxperts.de/shop](https://safetyxperts.de/shop)

# Integration von Arbeitsschutzmaßnahmen in die Unternehmenskultur



## 100 % CO<sub>2</sub>-Einhaltung der Grenzwerte der Europäischen Luftqualitätsrichtlinie an allen deutschen Standorten

Die Maßnahmen zur Luftreinhaltung zeigen Wirkung: 2024 wurden in Deutschland erstmals alle Grenzwerte der Europäischen Luftqualitätsrichtlinie eingehalten. Bei Feinstaub ist dies bereits im siebten Jahr in Folge gelungen. Bei Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) wurde der Jahresmittelgrenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft (µg/m<sup>3</sup>) nach aktuellem Datenstand erstmals an allen Messstationen erreicht. Dies zeigt die vorläufige Auswertung der Messdaten der Bundesländer und des Umweltbundesamts von rund 600 Messstationen (Stand: 03.02.2025).

Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/node/115249>